

## NACHRICHTEN

## Verteilung des Sport-Toto-Anteils

**ZUG** red. Der Swisslos-Gewinnanteil 2010 zu Gunsten des Zuger Sport-Toto-Fonds beträgt genau 1 615 262.75 Franken. Davon würden im laufenden Jahr 807 829 Franken in Form von Jahresbeiträgen zur Unterstützung der Tätigkeiten von Sportvereinen und Sportverbänden ausgerichtet, wie der Regierungsrat in einer Mitteilung schreibt. Mit weiteren 807 433 Franken wiederum würden beitragsberechtigte Gesuchsteller für deren Organisation von Sportanlässen, Anschaffung von Sportmaterial und Erstellung von Sportinfrastruktur unterstützt.

## Pensionierungen beim Kanton Zug

**ZUG** red. Folgende Staatsangestellte traten kürzlich oder treten in den nächsten Tagen in den Ruhestand: **Margrit Aschmann**, Sekretärin/Sachbearbeiterin bei der Strafanstalt Zug, nach 11 Jahren beim Kanton; **Elisabetta Bauer**, Sekretärin beim Strassenverkehrsamt, nach 38 Jahren; **Kurt Gehrig**, Tiefbautechniker beim kantonalen Tiefbauamt, nach 41 Jahren; **Urs Henggeler**, Generalsekretär der Sicherheitsdirektion, nach 34 Jahren; **Alois Meier**, Chauffeur der Abteilung Strassenunterhalt des kantonalen Tiefbauamtes, nach 25 Jahren; **Stephan Schär**, Schulinspektor beim Amt für gemeindliche Schulen, nach 17 Jahren; **Kurt Martin Treyer**, Sachbearbeiter beim Strassenverkehrsamt, nach 10 Jahren. Wir wünschen allen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt und vor allem Gesundheit.

## Volleyballturnier für Hobbyspieler

**ZUG** red. An der Volleyball-Wintermeisterschaft des Zuger Turnverbandes haben in den vergangenen Jahren viele Plauschmannschaften teilgenommen. Auch im kommenden Winter wird wieder eine Meisterschaft für spielbegeisterte Volleyballer ohne Lizenz organisiert. Mitmachen können Vereine und Gruppierungen aus dem Kanton Zug (auf Anfrage auch Gruppen aus den angrenzenden Gebieten der Kantone Aargau, Schwyz und Zürich).

Bei der Wintermeisterschaft soll der Spass im Vordergrund stehen. Es wird in den Kategorien J & S, Damen, Herren und Mixed gespielt, sofern sich für eine Kategorie mindestens drei Mannschaften angemeldet haben. Der Anmeldeschluss ist der 20. September.

## HINWEIS

► Unterlagen und Infos für Meisterschaft und Kurs: Spiko ZGtv, Regula Krieg, Pfad 1 a, 6330 Cham, Tel. 041 780 93 10, r.krieg@gmx.ch ◀

## Diskussion um den Werkplatz

**MARKT** Wie wird sich der Werkplatz Schweiz, insbesondere in Zug, zukünftig entwickeln? Der Gewerkschaftsbund des Kantons Zug (GBZ) organisiert am Dienstag, 6. September, eine Diskussionsveranstaltung im Restaurant Bären in Zug. Drei Referate behandeln die vom starken Franken ausgehende Bedrohung für den Schweizer Markt und die Chancen erneuerbarer Energien.

Alt SP-Nationalrat André Daguet von der Unia eröffnet mit seinem Vortrag den Anlass, gefolgt von Nationalrat Josef Lang von der Alternative die Grünen und des SP-Kantonsrats Eusebius Spescha.

Die Referate beginnen um 20 Uhr, anschliessend ist eine Publikumsdiskussion vorgesehen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist offen für alle Interessierten.

## Premiere ist geschafft

**ZUG** Für einige Jugendliche ist die Schule Geschichte. Ihre Ausbildung fand aber nicht nur im Klassenzimmer statt.

MIRIAM SCHERER  
redaktion@zugerzeitung.ch

«Im Gegensatz zu mir feiern die Maturanden heute nicht Premiere, sondern Dernière», sagt Regierungsrat Stephan Schleiss an der gestrigen Diplomfeier der Fachmittelschule Zug (FMS). Für die Musik sorgen David und Michael Leherbauer als About Jazz. Die Absolventen können die FMS hinter sich lassen. Neben den Berufsmaturitätszeugnissen im Profil Gesundheit werden in diesem Jahr erstmals Fachmaturitätszeugnisse im Profil soziale Arbeit überreicht. «Dies stärkt das Bildungsangebot des Kantons Zug», sagt Regierungsrat Schleiss. Die Jugendlichen hätten eine zusätzliche Wahlmöglichkeit bei ihrer Ausbildung.

## Gefahren erkennen

Auch Gabriela Rey, Rektorin der FMS, freut sich über diese Premiere. Sie sagt: «Ich habe an der Entwicklung dieses Lehrgangs mitgearbeitet.» Es sei schön, die erfolgreiche Umsetzung nun mitzuerleben. Tamara Zurfluh und Angélique Min aus Hünenberg gehören zu den ersten Absolventen, die ein Zeugnis im

Profil soziale Arbeit erhalten. «Ich habe mich für diese Ausbildung entschieden, weil ein Praktikum dazugehört», sagt Min. Das einjährige Praktikum haben die beiden im Kinderhaus in Cham absolviert. «Es war eine geniale Erfahrung, wir haben viel gelernt», sagt Zurfluh. Sie wisse nun mehr über die Betreuung und die Entwicklung von Kindern. Auch die Kommunikation sei wichtig in einem Kinderhaus. «Dieses Wissen hätten wir uns in der Schule nicht aneignen können», so Zurfluh. «Wir haben gelernt, Verantwortung zu übernehmen», ergänzt Min. Es sei wichtig, Situationen richtig einzuschätzen. «Man muss erkennen, was für die Kinder gefährlich ist.» Von dem Praktikumsjahr werde ihr die Zusammenarbeit mit den verschiedensten Menschen in Erinnerung bleiben.

## Mitfühlen und loslassen

Auch die Berufsmaturanden im Profil Gesundheit haben das einjährige Praktikum hinter sich. «Der Aufbau dieser Ausbildung gibt den Absolventen die Chance, sich intensiv mit dem gewählten Gebiet zu beschäftigen», sagt Regula Bircher. Sie ist Mitglied der EDK-Anerkennungskommission FMS. Die schriftlichen Abschlussarbeiten würden zeigen, dass die Absolventen im Praktikum mit Herzblut dabei waren. Cornelia Andermatt hat als Bildungsverantwortliche des Zuger Kantonsspitals einige Praktikanten bei der Arbeit erlebt. Sie sagt: «In dieser Zeit haben die

Absolventen viele Menschen kennen gelernt.» Die Berufsmaturanden hätten diese Leute ein Stück weit begleitet. «Vielleicht kamen sie manchmal auch an ihre Grenzen. Sie mussten lernen loszulassen.» Zudem seien sie im Alltag mit verschiedenen Spannungsfeldern konfrontiert worden. «Das Mitfühlen ist zentral bei der Arbeit mit Menschen.» Gleichzeitig hätten sie im Praktikum lernen müssen, dass jeder Mensch sein eigenes Leben führen muss. «Am Ende des Praktikums sind die Absolventen reich an Erfahrung.» Nun würden sie wieder an einem Wegweiser stehen und müssten sich entscheiden. «Nach einer Dernière zieht das Ensemble zur nächsten Spielstätte», sagt Regierungsrat Schleiss. Die Absolventen können nun an eine weiterführende Schule. «Mit ihrem Zeugnis sind sie für kommende Herausforderungen gerüstet.»

Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der Fachmaturität im **Profil soziale Arbeit**: Aswini Balachandran, Steinhausen; Marianna Caccese, Zug; Moana Clematide, Unterägeri; Jasmin Imboden, Baar; Laura Lusser, Steinhausen; Angélique Min, Hünenberg; Leontine Nieuwhuis, Unterägeri; Manuel Rolli, Hünenberg; Laura Bianca Thomi, Baar; Viviane Uttinger, Oberwil; Tamara Zurfluh, Hünenberg. Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der Berufsmaturität im **Profil Gesundheit**: Nadia Blättler, Hünenberg See; Andreas Blattmann, Rotkreuz; Andrea Heeb, Sins; Saskia Hegglin, Allenwinden; Rebekka Krieg, Cham; Dominic Leemann, Gersau; Larissa Mächler, Rotkreuz; Sarah Vogel, Walchwil; Norina Walker, Baar; Karin Wickart, Zug; Nadja Wyss, Morgarten.



Sie haben die Schule hinter sich.  
Bild Werner Schelbert

## ANLÄSSE

## Viele Geschichten von Frauen

**MUSEUM BURG** red. Vor 40 Jahren wurde in der Schweiz das Frauenstimmrecht eingeführt. Diesen Anlass nutzt das Museum Burg Zug in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Zug, um das Leben von Frauen, die mit der Stadt, dem Kanton Zug oder der Zentralschweiz verbunden sind, zu verfolgen. So stehen heute Donnerstag ab 14.30 Uhr Frauen, die sich in vergangenen Jahrhunderten unter anderem für die Förderung und Bildung von Frauen eingesetzt haben, im Zentrum. Die Historikerin und Autorin Heidi Witzig referiert anschliessend über ihren eigenen Werdegang und vergleicht Frauenschicksale von früher und heute. Anmeldungen werden unter Telefon 041 728 29 70 entgegengenommen. Die Teilnahme kostet 10 Franken.

## FDP-Kandidaten stellen sich vor

**WAHLEN** red. Die FDP des Kantons Zug lädt diesen Samstag zum Kennenlernen ihrer National- und Ständeratsanwärter ein. Von 10.30 bis 12 Uhr werden sich die sechs Nationalratskandidaten Bruno Pezzatti, Andreas Kleeb, Maja Düben-dorfer, Casha Frigo Schmidiger, Linette Iten (bis zirka 11 Uhr) und Marco Schmid sowie Ständeratskandidat Joachim Eder (bis zirka 11.30 Uhr) im Restaurant Widder in Zug den Fragen und Anregungen interessierter Zuger stellen.

## CVP sammelt für Familieninitiativen

**WAHLEN** red. Diesen Samstag findet ein nationaler Sammeltag für die Familieninitiativen der CVP statt. Auch die Zuger Kandidaten für die eidgenössischen Wahlen diesen Herbst werden wiederum an verschiedenen Orten im Kanton Unterschriften sammeln. Die CVP des Kantons Zug hat sich zum Ziel gesetzt, ihr Kontingent an Unterschriften bereits bis zum 23. Oktober gesammelt zu haben.

## Ausstellung in der Altstadtthalle

**ZUG** red. In der Zuger Altstadtthalle präsentieren vom Freitag, 9. September, bis Sonntag, 11. September, drei Frauen gemeinsam ihre Werke. Marie-José Morger aus Neuheim malt Bilder in Acryl, Danuta Studer aus Cham stellt ihre Schmuckkreationen vor, und Annie Hoop aus Baar präsentiert Designkleider. Am Freitag ist die Ausstellung ab 18 Uhr geöffnet, am Samstag und Sonntag jeweils von 11 bis 20 Uhr.

## Die SP sieht sich als echte Alternative

**STÄNDERATSWAHLEN** Ein Freisinniger hat den Grundstein zur Kandidatur gelegt. Die Partei packt die Chance und bleibt realistisch.

Nach dem Rücktritt von FDP-Ständerat Rolf Schweiger «war uns klar, dass wir über die Bücher gehen und uns über eine Kandidatur Gedanken machen müssen», erklärte SP-Parteipräsidentin Barbara Gysel gestern Abend. Und Eusebius Spescha ergänzte: «Wir haben jeden Rücktritt eines Ständerates jeweils für eine Kandidatur benützt.» Zu diesem Zeitpunkt forderte er selbst von der Parteileitung, aktiv zu werden. «Doch ich habe mich dann zurückgelehnt und gespannt auf Vorschläge gewartet.» Nur: Das Telefon läutete bei ihm, «und ich habe mir entsprechende

Gedanken gemacht». Dass die Partei mit jemandem in den Wahlkampf ziehen wolle, der über einen gewissen Bekanntheitsgrad verfüge und SP-Positionen klar überbringe, sei für ihn nachvollziehbar. «Ich denke, ich erfülle diese Anforderungen.» Je länger er über die Kandidatur nachgedacht habe, «gewann ich die Überzeugung: Dieses Amt gluschtet mich immer mehr».

## Aus Überzeugung

Weder Spescha noch die Partei will von einer Alibikandidatur sprechen. Für Barbara Gysel ist Spescha ein Glücksfall: «Wir sind hochofret, dass ein politischer Allrounder mit einem solchen grossen Rucksack für uns in den Wahlkampf zieht.» Eusebius Spescha sei eine echte Alternative, die zusätzlich Leute zum Gang an die Urne animiere. Und was auch sehr wichtig sei, er könne SP-Themen platzieren.

Dennoch: Bei aller Freude und Euphorie blieb die Parteichefin auch rea-

listisch. Den Bodenkontakt werde man nicht verlieren, indem man sich über-



«Dieses Amt gluschtet mich immer mehr.»

EUSEBIUS SPESCHA,  
SP ZUG

triebene Erfolgchancen ausmale. Wer versuche, der könne verlieren. Wer es nicht versuche, der habe schon verlo-

ren. «Deshalb versuchen wir es», sagte Gysel. Die Parteimitglieder nominierten Eusebius Spescha einstimmig als Ständeratskandidat. Die SP tritt mit einer eigenen Liste an.

Der 58-jährige Eusebius Spescha ist in Zug geboren und auch hier mit seiner Familie wohnhaft. Insgesamt zwölf Jahre gehörte er dem Zuger Stadtrat an. Zuerst als Bauchredaktor, dann vier Jahre als Chef Soziales, Gesundheit und Umwelt. Seit 2004 vertritt Spescha die SP der Stadt Zug im Kantonsrat. Er engagierte sich während vieler Jahre im VPOD (Verband des Personals öffentlicher Dienste) und in der Geschäftsleitung der SP des Kantons. Eusebius Spescha ist studierter Betriebspsychologe. Seit 2003 ist er Schulleiter der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik in Luzern (Curaviva). Er setzte sich ehrenamtlich für die Drogenarbeit und bei der Spitex ein.

FREDDY TRÜTSCH  
freddy.truetsch@zugerzeitung.ch